

Der Diözesanadministrator



An

- alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bistum Hildesheim
- die Priester
- die Diakone
- die Leiter der Einrichtungen
- die Geschäftsführer der örtlichen Caritasverbände
- die Mitglieder des Diözesanrates der Katholiken
- die Mitglieder des Diözesankirchensteuerrats
- die Vorsitzenden der Kirchenvorstände
- die Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte
- die Vorsitzenden der Dekanatsräte
- die Mitglieder der Bistums-KODA
- die DiAG-MAV

nachrichtlich:

- die Mitbrüder im Collegium Consultorum
- die Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates
- die Mitglieder der Hauptabteilungsleiterkonferenz

Mittelfristige Finanzplanung für das Bistum Hildesheim (2005 bis 2012) Personalkostenreduzierungen durch Auflösung von Arbeitsverhältnissen

Hildesheim, den
12. Januar 2005

Sehr geehrte, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte, liebe Mitbrüder,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit einem ersten Brief wende ich mich heute an Sie. Ich möchte Sie über Entscheidungen informieren, die ich nach eingehenden Beratungen mit dem Collegium Consultorum, dem Vermögensverwaltungsrat und der Hauptabteilungsleiterkonferenz des Bischöflichen Generalvikariats getroffen habe.

Die bedrückend schwierige Finanzlage unseres Bistums ist Ihnen bekannt. Bis auf wenige Ausnahmen mussten wir in den vergangenen zehn Jahren jeden Haushalt mit einer Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage ausgleichen. Das vergangene Jahr schließt voraussichtlich mit einem Minus von 8 bis 8,5 Mio. Euro ab. Die ersten Haushaltsplanungen für das Jahr 2005 ergeben ein strukturelles Defizit in Höhe von 10,3 Mio. Euro. Das darf so nicht bleiben! Wenn wir nicht umgehend handeln, wird die Allgemeine Rücklage zum Ende des Jahres 2005 aufgebraucht sein.

Mit dem Beschluss Eckpunkte 2020 hat Bischof Josef bereits eine kurz- und mittelfristige Strukturplanung für die Diözese Hildesheim in Kraft gesetzt. Sie weist die Richtung auch für eine umfassende Reduzierung der Ausgaben in unserem Bistum. Vieles ist bereits begonnen worden. Die Umsetzung ist – bei allen Schwierigkeiten – insgesamt auf einem guten Weg. Ich bin dankbar dafür, dass sehr viele von Ihnen bereit waren und es weiterhin sind, sich auf notwendige Veränderungen einzulassen und sie mit zu gestalten.

Vor allem durch die staatlichen Steuerreformen der Jahre 2004 und 2005 sind allerdings die Einnahmen aus der Kirchensteuer in hoher Geschwindigkeit zurückgegangen. Dies zwingt uns, die Umsetzung von Eckpunkte 2020 zu beschleunigen. Vieles von dem, was erst für die Jahre bis 2020 vorgesehen war, müssen wir bereits jetzt verwirklichen. Das bedeutet, einen – auch

• **Adresse**
31134 Hildesheim
Domhof 18-21
• **Postanschrift**
Postfach 10 01 25
31101 Hildesheim
• **Telefon**
(0 51 21) 307-330
• **Fax**
(0 51 21) 307-526
• **e-mail**
dioezesanadministrator@
bistum-hildesheim.de

pastoralen – Umbruch zu gestalten, der nicht zu unterschätzen ist. Vieles wird so nicht bleiben können, wie es war, wenn gewachsene Strukturen in der Diözese in einem Maße und in einer Schnelligkeit verändert werden müssen, wie das nun dringend notwendig ist.

Um eine verlässliche Haushaltsplanung für die Zukunft zu ermöglichen und den jetzt getroffenen Entscheidungen eine Perspektive zu verleihen, haben wir uns in gestrigen Beratungen intensiv mit einer Mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2005 bis 2012 auseinandergesetzt. Sie geht davon aus, dass die Einnahmen aus Kirchensteuern jährlich um 1 % sinken werden. Das entspricht in etwa den Annahmen, die bereits in Eckpunkte 2020 gemacht wurden.

Durch eine Reihe von Maßnahmen ist der Bistumshaushalt bereits entlastet worden. Noch im vergangenen Jahr hatte ich entschieden, das Urlaubs- und Weihnachtsgeld für die Priester der Diözese zu streichen. Das erbringt 1,4 Mio. Euro jährlich. Die ohnehin für das Jahr 2005 geplante Umsetzung von Eckpunkte 2020 wurde in den Haushalt bereits eingearbeitet und entlastet ihn spürbar. Im Sachkostenbereich werden wir durch eine Kürzung um 10 % in den Bereichen, die von Eckpunkte 2020 nicht betroffen sind, etwa 870.000 Euro einsparen können.

Das alles reicht aber nicht aus. Es bleibt eine Lücke von insgesamt 11,5 Mio. Euro, die wir in den Jahren 2005/2006 sowie 2008 schließen müssen. Umfangreiche Kürzungen in allen Bereichen aus Eckpunkte 2020 werden die Folge sein. Die meisten werden nur durch Auflösung von Arbeitsverhältnissen zu realisieren sein.

Um die Zahl der kurzfristig aufzulösenden Arbeitsverhältnisse zu reduzieren, habe ich nach den Empfehlungen, die mir in den oben genannten Beratungen gegeben wurden, folgende weitere Maßnahmen entschieden:

- Zusätzlich zur Streichung des Urlaubs- und Weihnachtsgelds für Priester wird die Anhebung ihrer Bezüge für die Jahre 2005 bis 2007 ausgesetzt. Das erbringt zusätzlich knapp 530.000 Euro.
- Das Bistum wird die eigentlich notwendige Zuführung zur Versorgungsrückstellung für Priester von 2005 bis 2012 aussetzen (1,1 Mio. Euro). Weiterhin werden die Kapitalerträge aus der bereits bestehenden Versorgungsrückstellung für Priester von 2005 bis 2012 zu 50 % zur Entlastung des laufenden Haushalts verwendet (etwa 700.000 Euro).
- Ich werde mich an die Bistums-KODA wenden und sie bitten, eine langfristig wirksame Vereinbarung über tarifliche Personalkostenreduzierungen zu treffen, damit die Anzahl der Kündigungen weiter gesenkt werden kann.

Nach derzeitiger Beschlusslage verbleibt so ein einzusparender Betrag von 9,2 Mio. Euro. Dieser muss auf die verschiedenen Bereiche verteilt werden. Ich habe meinen Ständigen Vertreter, Herrn Prälat Bernert, beauftragt zu prüfen, wie diese Einsparungen in den einzelnen Bereichen von Eckpunkte 2020 erbracht werden können. Grundlage der Prüfung ist eine Übersicht, die ich Ihnen als Anlage beilege und die zunächst davon ausgeht, dass in allen Bereichen das Einsparziel von Eckpunkte 2020 in gleichem Maße umgesetzt wird (knapp 67 Prozent in den Jahren 2005/2006 sowie 2008, der überwiegende Teil davon in den ersten beiden Jahren). Rein rechnerisch ergeben sich aus diesen Kürzungen für den verfassten kirchlichen Bereich etwa 130 wegfallende Arbeitsplätze, wenn man durchschnittliche Kosten von 45.000 Euro pro Vollzeitstelle zu Grunde legt. In einer Sitzung des Collegium Consultorum, des Vermögensverwaltungsrates sowie der Hauptabteilungsleiterkonferenz im Februar wird abschließend über die Maßnahmen entschieden werden. Ab der zweiten Jahreshälfte 2005 werden sie umgesetzt.

Sehr geehrte, liebe Mitbrüder, sehr geehrte, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren! Die Entscheidungen, die ich getroffen habe, sind mir nicht leicht gefallen. Meiner Verantwortung als Diözesanadministrator gegenüber unserem Bistum Hildesheim muss ich jedoch gerecht werden. Ich kann es nicht zulassen, dass die Diözese in sehr kurzer Zeit zur

Kreditaufnahme gezwungen wäre und damit das finanzielle Problem – wie dies die öffentliche Hand tut – auf kommende Generationen verschoben würde.

Ich bin mir sehr bewusst, dass manche von Ihnen in großer Unruhe sind und Angst um ihren Arbeitsplatz haben. Ich kann Ihnen diese Besorgnis zur Zeit leider nicht nehmen. Ich möchte Ihnen aber versichern, dass bei der notwendigen Auflösung von Arbeitsverhältnissen alle uns zur Verfügung stehenden Mitteln genutzt werden, um diesen so schwierigen Umgestaltungsprozess nicht nur dienstgeber-, sondern auch mitarbeiterorientiert umzusetzen.

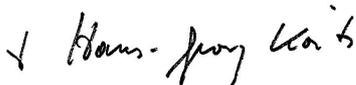
Insbesondere die Mitarbeitervertretungen lade ich ein, sich an diesem Prozess aktiv und verantwortungsvoll zu beteiligen. Deren Vorschläge zur Reduzierung des Defizits sind ebenso willkommen wie die Mitarbeit an einem umfangreichen Sozialplan, der auch soziale Kriterien für die Auswahl der von Vertragsauflösung oder Kündigung betroffenen Mitarbeiter enthalten wird.

Schon jetzt sind im Bischöflichen Generalvikariat Planungen eingeleitet worden, um die Zahl der notwendig werdenden Kündigungen zu reduzieren. So soll älteren Mitarbeitern ein früherer Übergang in die Rente ermöglicht werden, das Instrument einer erweiterten Altersteilzeit offensiv angeboten und unterschiedliche Möglichkeiten der Reduzierung von Arbeitszeit erneut publiziert werden. Ich habe die Hoffnung, dass auch die KODA über weitere Instrumentarien nachdenken und gegebenenfalls beschließen wird, um die Situation zu entschärfen. Übergänge zu neuen Arbeitgebern werden wir finanziell begleiten. Insbesondere werden wir Mitarbeitern den Übergang in Transfergesellschaften anbieten.

Ich bitte Sie alle herzlich um Offenheit gegenüber diesen Entscheidungen. Es geht um die Zukunftsfähigkeit unseres Bistums.

Brüderlich grüße ich Sie,

Ihr



Weihbischof Hans-Georg Koitz

Anlagen